

Schiller, Sehnsucht

Meine Augen sind auf, doch ich sehe nicht raus.
Ich schaue hinein, will verinnerlicht sein.
Schalt das Innerlicht ein, was wird da wohl sein?
Was drang in mich ein?

Die Sehnsucht, die Sehnsucht.
Bin wie ein Blinder, der das Sehen sucht,
weil er sich nicht irgendwen sucht.
Wir sehen uns.

Manche fragen wie die Zeit vergeht,
wie die Zeit vergeht, wie die Zeit vergeht.
Ich frag mich wie die Zeit entsteht,
wie die Zeit entsteht, wie die Zeit entsteht.
In der ich ausgesprochen lang mit einer
ausgeprägten Sehnsucht leb.
Die kommt und geht, kommt und geht.

Manche fragen wie die Zeit vergeht.
Ich frag mich wie die Zeit entsteht,
in der ich ausgesprochen lang mit einer
ausgeprägten Sehnsucht leb.
Die kommt und geht und steht und flit,
mit meinen Eindrücken dieser Welt.
Vom feigen Held, der nichts erzählt,
weil ihm dazu der Mut längst fehlt.

Mir fehlt die Sehnsucht,
ich vermisse die Sehnsucht.
Bin wie ein Blinder, der das Sehen sucht,
weil er sich nicht irgendwen sucht.
Wir sehen uns.

Mir fehlt die Sehnsucht.
Mir fehlt die Sehnsucht.
Ich vermisse die Sehnsucht.